



# VORAB!

Dem französischen Händler außereuropäischer Kunst Charles Ratton (1895–1986) widmete das Musée du quai Branly Paris im Jahr 2013 ein Buch zur gleichnamigen Ausstellung „Charles Ratton. L'Invention des Arts Primitifs“. Vergleichbares gibt es bisher zur deutschen Sammler- und Händlerfamilie Speyer nicht, obwohl drei Generationen „Arthur Speyer“ tausende Objekte von Museen und von Privat erhalten, und an Museen und Privatsammler weitergereicht haben.

Ausgangspunkt für das Schwerpunkt-Thema war die Herbst-Tagung der Vereinigung der Freunde Afrikanischer Kultur des Jahres 2015 im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen – eine Zusammenarbeit von vier Schweizer ethnografischen Museen (Bern, Genf, Neuchâtel, St. Gallen). Erstmals wurde in den Vorträgen das Archivmaterial von fünf Museen (Bern, Burgdorf, Genf, Neuchâtel, St. Gallen) ausgewertet und ist für drei Museen in den Artikeln dieses Heftes zusammengefasst. Der zeitintensive Abgleich der Beiträge wurde von Martin Schultz koordiniert.

Ein Ergebnis ist: Die deutschen Völkerkundemuseen waren die Lieferanten und die Schweizer Museen die Empfänger von geschätzt etwa 3.500 bis 4.500 Objekten. Die damaligen Kuratoren nutzten intensiv die Phase der Nachkriegszeit und der deutschen Inflation 1919 bis 1923 für Ankäufe. Das mag aus Sicht der Lieferanten, z. B. des ehemaligen Berliner Völkerkundemuseums zu beklagen sein (vgl. Schindlbeck 2012), aus Sicht der Objekte war die Schweiz jedoch kein schlechter Ort, denn Kriegsverluste gab es hier nicht.

Die von Janine Heers gezeichnete Pfahl-Figur des Covers wurde im Jahr 1923 von Arthur Speyer I angekauft und stammt aus dem Cross-River Gebiet. Das äusserst seltene Stück befindet sich im Völkerkundemuseum Burgdorf (Inv. Nr. 7604) und schlummert dort seit Jahrzehnten in Erwartung einer angemessenen

Ausstellung. Im Inventarbuch heisst es: „Fetisch aus dem Palaverhaus in Assam, beschnitzter Pfahl aus Rotholz mit Kranz von Tierschädeln, Assam-Ossidinge, Kamerun“.

Es gäbe viel zu entdecken in den Depots, wenn denn die kooperative Forschung zu Objekten endlich (wieder?) im Fokus der Museumsarbeit stehen würde. Das Musée du quai Branly hat in den ersten zehn Jahren seines Bestehens wichtige Grundlagen geschaffen und seinen bereits im Jahr 2006 realisierten Vorsprung vor allen europäischen Völkerkundemuseen weiter ausgebaut, wie der Beitrag von Audrey Peraldi zeigt.

Die Autoren dieses Heftes befassen sich mit der männlichen Beschneidung in Afrika, den Perlarbeiten Tansanias, dem Lobi-Schnitzer Palé Kalfala und einigen Fotografen afrikanischer Kunst. Enthalten ist außerdem die deutsche Erstveröffentlichung eines Kapitels aus dem Buch von Gustav Wender, einem deutschen Händler und Pflanzler, das zeigt, dass sich in der deutschen Kolonialzeit in diesem Teil der Welt viele zivilisationskritische Aussteiger niederliessen. Ausstellungen zur deutschen Kolonialzeit tragen heute reisserische Titel wie „Heikles Erbe“, vielleicht sogar bald „Vergiftetes Erbe“, und zeigen vor allem, dass der Erwerb detaillierter Kenntnisse zur Kolonialzeit und zu den Objekten durch jahrelange Forschungsarbeit nicht für Wert erachtet wurde. Die Aufgabe wissenschaftlichen Denkens ist die Analyse und Beschreibung, in diesem Fall der kolonialen Vergangenheit, an deren Ende auch eine Bewertung stehen kann. Die Suche nach und Zuweisung von Schuld ist jedoch Sache von Gerichten oder der Religion.

Zürich, den 1. Dezember 2016

*Andreas Schlotbauer*

## IMPRESSUM

Kunst&Kontext  
Zeitschrift der Vereinigung der Freunde  
afrikanischer Kultur e.V.  
6. Jahrgang 2016

## Herausgeber

Vereinigung der Freunde afrikanischer Kultur e.V.  
Westerende 7a - 25876 Schwabstedt  
www.freunde-afrikanischer-kultur.de

## Chefredaktion

Andreas Schlothauer (V.i.S.d.P.)  
Kunst&Kontext - Raumerstrasse 8 - 10437 Berlin  
schlothauer@kunst-und-kontext.de

## Redaktionelle Mitarbeit

Ingo Barlovic, Bruno Illius, Audrey Peraldi,  
Petra Schütz, Martin Schultz

## Anzeigen/Abonnement

info@kunst-und-kontext.de

## Grafik, Gestaltung

André Orlick  
andreo89@me.com

## Titelbild

Janine Heers  
www.janineheers.ch

## Druck

EOS Klosterdruckerei, St. Ottilien

## Auflage: 1.000

Erscheint zweimal jährlich

ISSN 2192-4481

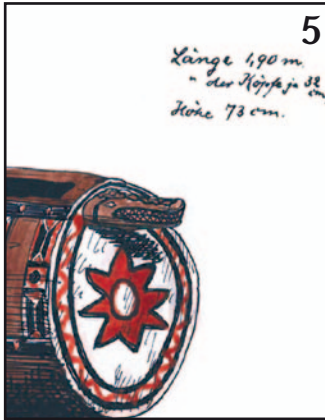
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die persönliche Auffassung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers.

Verantwortlich für die Richtigkeit der Textinhalte sind die jeweiligen Autoren. Für unverlangt eingesandte Texte übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Haftung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Redaktion hat sich um die Wahrung sämtlicher Bildrechte bemüht; sollten gleichwohl nachweisbare Rechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

[www.kunst-und-kontext.de](http://www.kunst-und-kontext.de)

No.

12



Vorwort	3
Impressum	3
<b>SPEYER UND DIE SCHWEIZER MUSEEN</b>	
Drei Generationen Arthur Speyer	5
Speyer und Bern	9
Speyer und Burgdorf	14
Speyer und Neuchâtel	21
Zusammenfassung	31



<b>MUSEUM</b>	
Musée du Quai Branly 10 Jahre	34
<b>OBJEKTE / SAMMLUNGEN</b>	
Objekte aus Afrika fotografieren	42
Palé Kalfala ein Lobi-Schnitzer	50
Perlarbeiten aus Tansania	58
Männliche Beschneidung in Afrika	67



<b>BÜCHER</b>	
Gustav Wender und die Südsee	74
Neuerscheinungen	81